

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Dritte geht auf sicher!

Hinter dem Eisernen Vorhang flüstert man...

Vor einer Parteischule in Thüringen steht auf der Straße ein Schild mit der Warnung für Autofahrer: «Achtung! Parteischule! Überfahren Sie die Genossen nicht!» Eines Tages, als die Schüler das Gebäude verlassen hatten, stand in ungelenker Schrift darunter: «Warten Sie auf einen Funktionär!»

Ein Maler malte eine Landschaft in Mecklenburg. Da stürzte ein Volkspolizist auf ihn zu: «Sie sind wegen Spionage verhaftet! Kommen Sie mit!» – «Wieso?» protestierte der Maler, «ich male doch nur eine Wiese und ein paar Felder!» – Der Volkspolizist lächelte überlegen: «Erzählen Sie nur noch, Sie wüßten nicht, daß diese Wiese früher oder später ein Truppenübungsplatz wird!»

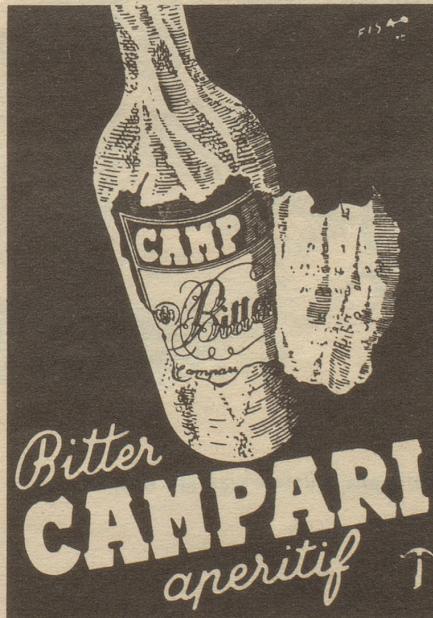
Dem griechischen Geschäftsträger in Moskau überreichte das sowjetische Außenministerium eine heftige Protestnote gegen die Überlassung griechischer Stützpunkte an die NATO. Ungerührt steckte der griechische Diplomat die papiernen Drohungen in die Tasche und verneigte sich zum Abschied mit den

Worten: «Meine Herren, diesen Stützpunkten verdanken wir es, daß die Sowjetregierung nur Papier nach Griechenland schickt und keine Soldaten!»

Bewundernd stand der Fremdling vor den 33 Stockwerken der Moskauer Lomonossow-Universität: «Ja ja, Väterchen», nickte ihm ein Passant zu, «33 Etagen hoch und alles voller sowjetischer Wissenschaftler!» Und ergänzte flü-

sternd: «Und dabei nicht einmal die gescheitesten. Die sitzen bei uns im Keller!»

An der Zonengrenze steht ein russischer Posten; eben geht die Sonne golden im Westen unter. Ein Kommissar inspiriert den Posten und fragt: «Genosse, was denkst du dir, wenn du so die Sonne im Westen untergehen siehst?» – «Das gleiche wie du, Genosse Kommissar», seufzt der Posten. «Dann muß ich dich sofort verhaften, du Deserteur!»



Stundenlang nahm Genosse Pieck den Vorbeimarsch seiner geliebten FDJ ab. Plötzlich winkte er einen Jungen aus der Masse herbei: «Sag mal, Junge, wer bist du? Haben wir uns nicht schon einmal gesehen?» Frei lachte der Junge seinem Landesväterchen ins Gesicht: «Gewiß doch – ich mußte heute schon viermal hier vorbeimarschieren.»

Im HO-Schuhgeschäft «der ausgezeichneten Qualität»:

Kunde: «Ja, aber der linke Schuh drückt ein bißchen.» Verkäufer: «Ach, das gibt sich, wenn Sie erst darin gelaufen sind!» Kunde: «Aber der rechte, der ist mir etwas zu weit!» Verkäufer: «Na ja, das macht gar nichts, der läuft noch ein, wenn das Leder erst einmal richtig naß geworden ist!»